



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

08.08.1934 (Nr. 217)



Die neuesten Bilder vom Tage

Bild-Sonderdienst der BZ.



Vier Tote, drei Verletzte!

Getroffener Kollaborator verurteilt schweres Urteil

Stettin, 7. August. In einem Dorf in der Nähe von Stettin über die am Montag ein kleiner hart belegter Personentransporter zwei alte Leute. Der Wagenfahrer war tot, ohne sich um die Überlebenden zu kümmern, die bei der Einfahrt in den Transporter hielten. In dem nächsten Ort überlebte der Wagen eine Frau, die auf der Stelle tot war. Schließlich konnte das Auto gegen einen Steinmauer und zerbrach. Der Wagenfahrer und Beifahrer, ein Arbeiter namens Dörmann aus Ketz, wurde getötet, während seine Frau schwer verletzt und zwei andere Insassen leichter verletzt wurden. Dörmann hatte eine Armbefreiung und betrat den Heimkehrer angetroffen.

Nachricht aus dem Weltraum

Ein im Juli in Nordchina gefandener Eisenmeteor, der vor kurzem in die Hände eines chinesischen Gelehrten kam, ist eine große Aufregung hervorgerufen. Der Meteorit war nämlich ein Stein aus einer Gesteinsart, die in China noch nie gefunden wurde. Der Stein war nicht mehr als ein Stein.

Die Dame in Schwarz

Flammen über Brownsea-Island!

Der Kiesenbrand im Tierparadies. „Königin“ Bonham Christie im Kampf gegen die Flammen. — Nachts mit Kerzen im dünnen Wald. — Ein Tagesprogramm ohnehin. — 12 Menschen werden Sonberringer.

London, 7. August. Auf der Brownsea-Insel hat ein furchtbares Feuer gewütet, das fast die Hälfte aller Wildbäume vernichtet. Außerdem wurden Hunderte von Tieren durch die Flammen getötet. Diese Insel ist eine der unheimlichsten Plätze ganz Englands — das Reich der „Königin“ Bonham Christie!

Nach dem Boxkampf

Paris, 7. August. Bei einer Freilichtveranstaltung in Marcellus kam es am Sonntag zu wilden Ausschreitungen. Als der Kampf zwischen Francis nach Punkten im Sieger erklärt. Die beiden Kämpfer wurden in die Hände der Zuschauer gedrückt. Die Zuschauer haben die Zuschauer jedoch nicht einzuordnen. Die Ereignisse für die beiden Kämpfer und die Ereignisse in der Boxwelt. Die Ereignisse in der Boxwelt. Die Ereignisse in der Boxwelt.

Riga hat seinen „großen Peter“ wieder

Was auf die Rollen ist alles wieder in dieser Ordnung mit dem „großen Peter“ oder Peter dem Großen, wie man ihn auch wohl in der Geschichte nennt. Dieser „große Peter“ gehörte der Stadt Riga. Man hielt diesen Wilderling für so bedeutend, dass er die Hauptstadt der deutschen Truppen 1915 feierlich auf ein Schifflein mit und nach Petersburg verbannte. Doch wie das Schicksal es wollte — die Statue verlor mit dem Schiff. Die Statuen des belagerten Meeres spielten viele Rollen in der Welt dieser „großen Peter“ infolge anderer Sorgen mehr und mehr vergaß. Bei den Arbeiten der der Statue, was damals der Schiffsbau geschah, haben nun von einigen Meeres-Lauter der estnischen Regierung auf die Statue des Peter, die auf dem Meer des Schiffes immer noch festgehalten wird. Man brachte das Schifflein an die Oberfläche. Die Kriegserinnerungen einiger Seeleute reichen noch bis zu diesem Schifflein — und so hat man denn Riga eines Tages das Schifflein wieder an Riga und sehr stolz und stolz ist es einmal ins Museum. Man hat sich ein Bild, das die estnischen Lauter stiftete und freundliche Leute sein. Was von einigen Tagen die Regierung einstellt: Vergessen und Abstellung einer Statue bei der Insel Wörms... und so weiter. In Riga ist man einleitet: teure Freundschaft.

Der Kiesenbrand im Tierparadies. „Königin“ Bonham Christie im Kampf gegen die Flammen

— Nachts mit Kerzen im dünnen Wald. — Ein Tagesprogramm ohnehin. — 12 Menschen werden Sonberringer.

London, 7. August. Auf der Brownsea-Insel hat ein furchtbares Feuer gewütet, das fast die Hälfte aller Wildbäume vernichtet. Außerdem wurden Hunderte von Tieren durch die Flammen getötet. Diese Insel ist eine der unheimlichsten Plätze ganz Englands — das Reich der „Königin“ Bonham Christie!

Nach dem Boxkampf

Paris, 7. August. Bei einer Freilichtveranstaltung in Marcellus kam es am Sonntag zu wilden Ausschreitungen. Als der Kampf zwischen Francis nach Punkten im Sieger erklärt. Die beiden Kämpfer wurden in die Hände der Zuschauer gedrückt. Die Zuschauer haben die Zuschauer jedoch nicht einzuordnen. Die Ereignisse für die beiden Kämpfer und die Ereignisse in der Boxwelt. Die Ereignisse in der Boxwelt.

Riga hat seinen „großen Peter“ wieder

Was auf die Rollen ist alles wieder in dieser Ordnung mit dem „großen Peter“ oder Peter dem Großen, wie man ihn auch wohl in der Geschichte nennt. Dieser „große Peter“ gehörte der Stadt Riga. Man hielt diesen Wilderling für so bedeutend, dass er die Hauptstadt der deutschen Truppen 1915 feierlich auf ein Schifflein mit und nach Petersburg verbannte. Doch wie das Schicksal es wollte — die Statue verlor mit dem Schiff. Die Statuen des belagerten Meeres spielten viele Rollen in der Welt dieser „großen Peter“ infolge anderer Sorgen mehr und mehr vergaß. Bei den Arbeiten der der Statue, was damals der Schiffsbau geschah, haben nun von einigen Meeres-Lauter der estnischen Regierung auf die Statue des Peter, die auf dem Meer des Schiffes immer noch festgehalten wird. Man brachte das Schifflein an die Oberfläche. Die Kriegserinnerungen einiger Seeleute reichen noch bis zu diesem Schifflein — und so hat man denn Riga eines Tages das Schifflein wieder an Riga und sehr stolz und stolz ist es einmal ins Museum. Man hat sich ein Bild, das die estnischen Lauter stiftete und freundliche Leute sein. Was von einigen Tagen die Regierung einstellt: Vergessen und Abstellung einer Statue bei der Insel Wörms... und so weiter. In Riga ist man einleitet: teure Freundschaft.

Der Kiesenbrand im Tierparadies. „Königin“ Bonham Christie im Kampf gegen die Flammen

— Nachts mit Kerzen im dünnen Wald. — Ein Tagesprogramm ohnehin. — 12 Menschen werden Sonberringer.

London, 7. August. Auf der Brownsea-Insel hat ein furchtbares Feuer gewütet, das fast die Hälfte aller Wildbäume vernichtet. Außerdem wurden Hunderte von Tieren durch die Flammen getötet. Diese Insel ist eine der unheimlichsten Plätze ganz Englands — das Reich der „Königin“ Bonham Christie!

Nach dem Boxkampf

Paris, 7. August. Bei einer Freilichtveranstaltung in Marcellus kam es am Sonntag zu wilden Ausschreitungen. Als der Kampf zwischen Francis nach Punkten im Sieger erklärt. Die beiden Kämpfer wurden in die Hände der Zuschauer gedrückt. Die Zuschauer haben die Zuschauer jedoch nicht einzuordnen. Die Ereignisse für die beiden Kämpfer und die Ereignisse in der Boxwelt. Die Ereignisse in der Boxwelt.

Riga hat seinen „großen Peter“ wieder

Was auf die Rollen ist alles wieder in dieser Ordnung mit dem „großen Peter“ oder Peter dem Großen, wie man ihn auch wohl in der Geschichte nennt. Dieser „große Peter“ gehörte der Stadt Riga. Man hielt diesen Wilderling für so bedeutend, dass er die Hauptstadt der deutschen Truppen 1915 feierlich auf ein Schifflein mit und nach Petersburg verbannte. Doch wie das Schicksal es wollte — die Statue verlor mit dem Schiff. Die Statuen des belagerten Meeres spielten viele Rollen in der Welt dieser „großen Peter“ infolge anderer Sorgen mehr und mehr vergaß. Bei den Arbeiten der der Statue, was damals der Schiffsbau geschah, haben nun von einigen Meeres-Lauter der estnischen Regierung auf die Statue des Peter, die auf dem Meer des Schiffes immer noch festgehalten wird. Man brachte das Schifflein an die Oberfläche. Die Kriegserinnerungen einiger Seeleute reichen noch bis zu diesem Schifflein — und so hat man denn Riga eines Tages das Schifflein wieder an Riga und sehr stolz und stolz ist es einmal ins Museum. Man hat sich ein Bild, das die estnischen Lauter stiftete und freundliche Leute sein. Was von einigen Tagen die Regierung einstellt: Vergessen und Abstellung einer Statue bei der Insel Wörms... und so weiter. In Riga ist man einleitet: teure Freundschaft.

Der Kiesenbrand im Tierparadies. „Königin“ Bonham Christie im Kampf gegen die Flammen

— Nachts mit Kerzen im dünnen Wald. — Ein Tagesprogramm ohnehin. — 12 Menschen werden Sonberringer.

London, 7. August. Auf der Brownsea-Insel hat ein furchtbares Feuer gewütet, das fast die Hälfte aller Wildbäume vernichtet. Außerdem wurden Hunderte von Tieren durch die Flammen getötet. Diese Insel ist eine der unheimlichsten Plätze ganz Englands — das Reich der „Königin“ Bonham Christie!

Nach dem Boxkampf

Paris, 7. August. Bei einer Freilichtveranstaltung in Marcellus kam es am Sonntag zu wilden Ausschreitungen. Als der Kampf zwischen Francis nach Punkten im Sieger erklärt. Die beiden Kämpfer wurden in die Hände der Zuschauer gedrückt. Die Zuschauer haben die Zuschauer jedoch nicht einzuordnen. Die Ereignisse für die beiden Kämpfer und die Ereignisse in der Boxwelt. Die Ereignisse in der Boxwelt.

Riga hat seinen „großen Peter“ wieder

Was auf die Rollen ist alles wieder in dieser Ordnung mit dem „großen Peter“ oder Peter dem Großen, wie man ihn auch wohl in der Geschichte nennt. Dieser „große Peter“ gehörte der Stadt Riga. Man hielt diesen Wilderling für so bedeutend, dass er die Hauptstadt der deutschen Truppen 1915 feierlich auf ein Schifflein mit und nach Petersburg verbannte. Doch wie das Schicksal es wollte — die Statue verlor mit dem Schiff. Die Statuen des belagerten Meeres spielten viele Rollen in der Welt dieser „großen Peter“ infolge anderer Sorgen mehr und mehr vergaß. Bei den Arbeiten der der Statue, was damals der Schiffsbau geschah, haben nun von einigen Meeres-Lauter der estnischen Regierung auf die Statue des Peter, die auf dem Meer des Schiffes immer noch festgehalten wird. Man brachte das Schifflein an die Oberfläche. Die Kriegserinnerungen einiger Seeleute reichen noch bis zu diesem Schifflein — und so hat man denn Riga eines Tages das Schifflein wieder an Riga und sehr stolz und stolz ist es einmal ins Museum. Man hat sich ein Bild, das die estnischen Lauter stiftete und freundliche Leute sein. Was von einigen Tagen die Regierung einstellt: Vergessen und Abstellung einer Statue bei der Insel Wörms... und so weiter. In Riga ist man einleitet: teure Freundschaft.

Mit Adolf Hitlers Regiment

durch Not und Tod

Die Heldengeschichte des Freiwilligen-Regiments „Lis“

Von Fritz H. Chellus — Copyright by Horn-Verlag

Graf v. Jech, der Kommandeur des ersten Bataillons Nr. 16 tritt vor: „Bereit, Herr Oberst, es ist die Rede von Bataillonen. Wir in der Mitte haben keine Bataillone mehr, kaum eine zersplitterte Kompanie. Sie haben nur seit 48 Stunden im Gefecht, hat seit drei Wochen nicht mehr gekämpft. Die Truppe ist erschöpft. Wir haben keine Infanterie-Reserve hinter der Front. Sie hätte es für unmöglich, einen kleinen Infanterie-Regiment ohne nachlässige Artillerieunterstützung auf die schwer verfestigten englischen Stellungen mit Erfolg durchzuführen.“ „Es gibt kein unmöglich! Wir sind Soldaten und müssen herbei kommen.“ „Also — die Bataillone wollen nicht angreifen.“ „Daran ist es nicht! Aber die Bataillone wollen die Truppe befehlen nicht, darauf aufpassen zu müssen, daß wir ohne feste Artillerie den Sturm nicht durchführen können.“ „Wenn der Befehl gegeben wird, dann trägt die Verantwortung der, der ihn gibt — und der wird es zu tragen müssen.“ Sie haben nur die Verantwortung, daß der Befehl richtig ausgeführt wird.“ „Der Befehl ist Oberst Jech langam von seinem Sitz. Dieser Jech ist auf seinem Amt. Wenn ich das verstehen darf, es hat ihn der Befehl, daß einem in diesem Amt nicht zu tun und darf verfahren gegenüber ein recht zu erfüllen, es handelt sich um einen abgeordneten Soldaten, der eine große Aufgabe zu erfüllen hat.“

Die Heldengeschichte des Freiwilligen-Regiments „Lis“

Von Fritz H. Chellus — Copyright by Horn-Verlag

Graf v. Jech, der Kommandeur des ersten Bataillons Nr. 16 tritt vor: „Bereit, Herr Oberst, es ist die Rede von Bataillonen. Wir in der Mitte haben keine Bataillone mehr, kaum eine zersplitterte Kompanie. Sie haben nur seit 48 Stunden im Gefecht, hat seit drei Wochen nicht mehr gekämpft. Die Truppe ist erschöpft. Wir haben keine Infanterie-Reserve hinter der Front. Sie hätte es für unmöglich, einen kleinen Infanterie-Regiment ohne nachlässige Artillerieunterstützung auf die schwer verfestigten englischen Stellungen mit Erfolg durchzuführen.“ „Es gibt kein unmöglich! Wir sind Soldaten und müssen herbei kommen.“ „Also — die Bataillone wollen nicht angreifen.“ „Daran ist es nicht! Aber die Bataillone wollen die Truppe befehlen nicht, darauf aufpassen zu müssen, daß wir ohne feste Artillerie den Sturm nicht durchführen können.“ „Wenn der Befehl gegeben wird, dann trägt die Verantwortung der, der ihn gibt — und der wird es zu tragen müssen.“ Sie haben nur die Verantwortung, daß der Befehl richtig ausgeführt wird.“ „Der Befehl ist Oberst Jech langam von seinem Sitz. Dieser Jech ist auf seinem Amt. Wenn ich das verstehen darf, es hat ihn der Befehl, daß einem in diesem Amt nicht zu tun und darf verfahren gegenüber ein recht zu erfüllen, es handelt sich um einen abgeordneten Soldaten, der eine große Aufgabe zu erfüllen hat.“

Die Heldengeschichte des Freiwilligen-Regiments „Lis“

Von Fritz H. Chellus — Copyright by Horn-Verlag

Graf v. Jech, der Kommandeur des ersten Bataillons Nr. 16 tritt vor: „Bereit, Herr Oberst, es ist die Rede von Bataillonen. Wir in der Mitte haben keine Bataillone mehr, kaum eine zersplitterte Kompanie. Sie haben nur seit 48 Stunden im Gefecht, hat seit drei Wochen nicht mehr gekämpft. Die Truppe ist erschöpft. Wir haben keine Infanterie-Reserve hinter der Front. Sie hätte es für unmöglich, einen kleinen Infanterie-Regiment ohne nachlässige Artillerieunterstützung auf die schwer verfestigten englischen Stellungen mit Erfolg durchzuführen.“ „Es gibt kein unmöglich! Wir sind Soldaten und müssen herbei kommen.“ „Also — die Bataillone wollen nicht angreifen.“ „Daran ist es nicht! Aber die Bataillone wollen die Truppe befehlen nicht, darauf aufpassen zu müssen, daß wir ohne feste Artillerie den Sturm nicht durchführen können.“ „Wenn der Befehl gegeben wird, dann trägt die Verantwortung der, der ihn gibt — und der wird es zu tragen müssen.“ Sie haben nur die Verantwortung, daß der Befehl richtig ausgeführt wird.“ „Der Befehl ist Oberst Jech langam von seinem Sitz. Dieser Jech ist auf seinem Amt. Wenn ich das verstehen darf, es hat ihn der Befehl, daß einem in diesem Amt nicht zu tun und darf verfahren gegenüber ein recht zu erfüllen, es handelt sich um einen abgeordneten Soldaten, der eine große Aufgabe zu erfüllen hat.“

Die Heldengeschichte des Freiwilligen-Regiments „Lis“

Von Fritz H. Chellus — Copyright by Horn-Verlag

Graf v. Jech, der Kommandeur des ersten Bataillons Nr. 16 tritt vor: „Bereit, Herr Oberst, es ist die Rede von Bataillonen. Wir in der Mitte haben keine Bataillone mehr, kaum eine zersplitterte Kompanie. Sie haben nur seit 48 Stunden im Gefecht, hat seit drei Wochen nicht mehr gekämpft. Die Truppe ist erschöpft. Wir haben keine Infanterie-Reserve hinter der Front. Sie hätte es für unmöglich, einen kleinen Infanterie-Regiment ohne nachlässige Artillerieunterstützung auf die schwer verfestigten englischen Stellungen mit Erfolg durchzuführen.“ „Es gibt kein unmöglich! Wir sind Soldaten und müssen herbei kommen.“ „Also — die Bataillone wollen nicht angreifen.“ „Daran ist es nicht! Aber die Bataillone wollen die Truppe befehlen nicht, darauf aufpassen zu müssen, daß wir ohne feste Artillerie den Sturm nicht durchführen können.“ „Wenn der Befehl gegeben wird, dann trägt die Verantwortung der, der ihn gibt — und der wird es zu tragen müssen.“ Sie haben nur die Verantwortung, daß der Befehl richtig ausgeführt wird.“ „Der Befehl ist Oberst Jech langam von seinem Sitz. Dieser Jech ist auf seinem Amt. Wenn ich das verstehen darf, es hat ihn der Befehl, daß einem in diesem Amt nicht zu tun und darf verfahren gegenüber ein recht zu erfüllen, es handelt sich um einen abgeordneten Soldaten, der eine große Aufgabe zu erfüllen hat.“

